

Drehbuch © 2017 Hartmut Behrens

(der besseren Lesbarkeit wegen wurde auf die formalen Vorgaben verzichtet)

ABSCHIED (Drama)

Im Altenheim.

Personen:

KARINA SEGMANN, 37, Pflegerin

ADOLF MEISNER, 92, Bewohner

JOSEF, 91, Bewohner

WILLI, 82, Bewohner

ELISABETH, 88, Bewohnerin

Andere Pflegerin, älter

Weitere Bewohnerinnen und Bewohner.

Zwei Zivilpolizisten

1. Essraum (ohne Ton).

Josef wird von Karina gefüttert. Die Hälfte läuft ihm aus dem Mund, sein Lätzchen ist stark verschmiert. Nach einer Weile zieht die Kamera nach unten, wo Josef sich zappelnd die Windel aus der Hose zerrt. Zu seinen Füßen sieht man eine Pfütze.

2. Adolfs Zimmer.

Adolf liegt angezogen auf seinem Bett. Karina sitzt auf der Kante.

Adolf: »Ich will nicht werden wie Josef! Du musst mir helfen!«

Karina: »Du hast ein schwaches Herz, Adolf. Du bist nicht dement!«

Adolf: »Aber wenn mein Herz mal aussetzt und ihr rettet mich, dann habe ich hier oben« - er fasst sich an den Kopf - »nur noch Spaghetti!«

Karina: »Wir sind verpflichtet, dich zu retten! Immer!«

Adolf: »Ihr könntet mir auch Tabletten zum Einschlafen geben.«

Karina: »Das ist in Deutschland verboten! Das geht wirklich nicht!«

Adolf: »Dann bringt mich wohin, wo es erlaubt ist!«

Karina seufzt: »Ach, Adolf ...«

Adolf: »Und wenn du dann einfach nur wartest, bis mein Herz ... du weißt schon?«

Karina: »Es würde mich meinen Job kosten! Oder Schlimmeres!«

3. Im Flur.

Adolf läuft so schnell er kann den Gang entlang mit seinem Rollator, bis dieser mit lautem Krach gegen die Fahrstuhlür knallt. Adolf sackt zusammen, bleibt eine Weile liegen. Dann steht er auf und verzieht enttäuscht den Mund.

4. Flur / Treppenhaus.

Adolf drückt einen Knopf, um die Tür zur Treppe zu öffnen. Dann nimmt er Anlauf und schiebt den Rollator auf die Treppe nach unten. Der rauscht hinunter, Adolf taumelt, fällt, bleibt auf der obersten Stufe sitzen.

5. Treppenhaus.

Karina kommt zu Adolf, der noch auf der Treppe sitzt.

Karina: »So wird das nichts. Komm, ich helfe dir auf dein Zimmer.« Sie hilft ihm aufzustehen.

6. Adolfs Zimmer.

Adolf ist allein, macht Kniebeugen, hat Schweiß auf der Stirn. Gibt schließlich auf, setzt sich auf sein Bett. Zieht einen Schuh aus, feuert ihn in die Ecke.

Karina kommt, sieht seine Verzweiflung.

7. Adolfs Zimmer, morgens.

Eine andere Pflegerin kommt herein, legt Tabletten auf den Tisch.

Pflegerin resolut: »So, Herr Meisner, hier sind Ihre Herztabletten. Nicht vergessen!« Sie geht wieder.

8. Toilette neben Adolfs Zimmer.

Adolf spült die Tabletten ins Klo.

9. Flur.

Adolf schiebt seinen Rollator mühsam bis zum Pflegerzimmer.

10. Pflegerzimmer.

Karina sitzt vor einem PC. Adolf kommt, bleibt in der Tür stehen.

Adolf: »Ich bin bereit.«

Karina: »Bitte überleg's dir nochmal. Dein Herz macht's noch zehn Jahre, wenn du willst!«

Adolf entschlossen: »Nein!«

Karina sieht ihn lange an: »Adolf!«

Adolf: »Bist du auf meiner Seite?«

Karina nach kurzem Zögern: »Ja, ich bin auf deiner Seite.«

Adolf: »Danke. Sag bitte Willi Bescheid!«

Karina wischt sich Tränen aus den Augen.

11. Anderer Flur. Es ist Nacht.

Adolf wartet mit seinem Rollator vor dem Fahrstuhl. Die Tür öffnet sich. Willi kommt heraus, ebenfalls mit Rollator. Die beiden Männer klatschen sich ab, so gut es geht. Adolf schluckt drei Tabletten.

Willi: »Kein Doping, Junge!«

Adolf: »Schmerztabletten.«

12. Flur. Nacht.

Adolf und Willi stellen sich nebeneinander zum Rennen auf. Sie klatschen sich nochmal ab, dann rennen sie los. Willi ist schneller als Adolf, dem bald der Schweiß ausbricht.

13. Flur. Nacht.

Auf dem langen Flur gehen einige Türen auf. Bewohnerinnen und Bewohner sehen schweigend dem Rennen zu.

14. Flur. Nacht.

Adolf schwächelt. Der Schweiß läuft ihm in Strömen. Willi überholt ihn.

Adolf: »Ich hole dich!« Nach einem letzten Versuch, das Tempo zu erhöhen, bricht er zusammen.

Elisabeth: »Man muss die Nachtwache holen!«

Willi fährt drohend auf sie zu: »Nein!«

Elisabeth verschwindet in ihrem Zimmer.

15. Elisabeths Zimmer.

Sie drückt den Notknopf.

16. Flur.

Karina kommt aus dem Treppenhaus, läuft zu Adolf, um den herum einige Bewohner stehen. Sie kniet sich hin, prüft seinen Puls.

Eine Bewohnerin: »Hat er noch?«

Karina: »Nein. - Er wollte es so.«

Sie ruft Willi zu sich: »Willi, bitte hilf mir!« Sie drehen Adolf auf den Rücken, Karina setzt sich an die Wand auf den Boden, bettet Adolfs Kopf in ihren Schoß. Die anderen stehen schweigend herum. Elisabeth schüttelt kaum wahrnehmbar den Kopf.

17. Friedhof. Tag.

Adolfs Beerdigung. Zwei Zivilpolizisten kommen auf Karina zu, zeigen ihre Ausweise.

Polizist: »Frau Karina Segmann?«

Karina: »Ja, das bin ich.«

Polizist: »Es liegt eine Anzeige wegen unterlassener Hilfeleistung gegen Sie vor. Bitte kommen Sie mit uns!«

18. Friedhof. Tag.

Die Friedhofsarbeiter schieben das Grab mit einem Frontlader zu.